



# Demografiebericht des Landkreises Osterholz 2018



**Impressum:**

Landkreis Osterholz  
Amt für Kreisentwicklung  
Am Osterholze 2a  
27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon 04791 930-3441  
E-Mail [kreisentwicklung@landkreis-osterholz.de](mailto:kreisentwicklung@landkreis-osterholz.de)  
Internet [www.landkreis-osterholz.de](http://www.landkreis-osterholz.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Osterholz</b> .....	<b>2</b>
2.1	Bevölkerungsentwicklung im Landkreis insgesamt.....	2
2.2	Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen .....	5
2.3	Bevölkerungsentwicklung im Landkreis nach Alter .....	6
2.4	Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen nach Alter .....	8
<b>3</b>	<b>Bevölkerungsprognosen für den Landkreis Osterholz</b> .....	<b>10</b>
3.1	Bevölkerungsprognose für den Landkreis insgesamt .....	10
3.2	Bevölkerungsprognose für die kreisangehörigen Kommunen.....	12
3.3	Bevölkerungsprognose für den Landkreis nach Alter .....	14
3.4	Bevölkerungsprognose für die kreisangehörigen Kommunen nach Alter.....	16
<b>4</b>	<b>Engagement des Landkreises Osterholz</b> .....	<b>19</b>
4.1	Umsetzung der Modellprojekte im Jahr 2018 .....	19
4.1.1	Fach Austausch zur baulichen Entwicklung in den Außenbereichen .....	20
4.1.2	Aktionen rund um das 5-jährige Jubiläum des Musterhauses zum Wohnen mit Zukunft.....	21
<b>5</b>	<b>Fazit und Ausblick auf das Jahr 2019</b> .....	<b>23</b>



## 1 Einleitung

In Deutschland lebten zum Jahresende 2018 mehr als 83 Millionen Menschen. Das sind so viele Einwohner wie nie zu vor.

Seit 2011 ist die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik damit langsam, aber stetig gestiegen. Die steigende Einwohnerzahl der letzten Jahre ist insbesondere auf Wanderungsüberschüsse zurückzuführen. Es gibt mehr Zuwanderungen nach Deutschland als Abwanderungen in andere Länder.

Die im europäischen Vergleich niedrige Geburtenziffer Deutschlands und der weitere Anstieg der Lebenserwartung führen gemeinsam mit dem regen Wanderungsverhalten dazu, dass sich die Bevölkerungszusammensetzung in Deutschland weiter verändert.

In Deutschland sterben aktuell weiter mehr Menschen, als Kinder geboren werden. Gleichzeitig werden die Menschen durch bessere medizinische Versorgung und gesündere Lebensstile älter. Damit steigt das Durchschnittsalter an. Mit dem Wanderungsverhalten kommt zudem eine weitere Facette des demografischen Wandels hinzu: Die Bevölkerung wird vielfältiger. Kurz gesagt: Wir werden weniger, älter und bunter.

Dies beeinflusst vielfältige Bereiche der Gesellschaft und der Wirtschaft. Es ist daher unerlässlich die Auswirkungen des demografischen Wandels aufzugreifen und aktiv zu gestalten. Denn eins ist klar: Der Wandel lässt sich nicht aufhalten. Bund, Länder und Kommunen sowie deren politische Entscheidungsträger stehen daher vor der Herausforderung, die kurz-, mittel- und langfristigen Handlungserfordernisse des demografischen Wandels zu erkennen und konkret anzugehen.

Der Landkreis Osterholz ist diesen Schritt bereits frühzeitig gegangen. Gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen hat er im Jahr 2011 das Sonderprogramm Demografie als strategische Grundlage zur Gestaltung des demografischen Wandels erstellt. Ziel des Sonderprogramms ist es, gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen die wesentlichen Handlungsfelder zu bestimmen und entsprechende Maßnahmen zu erarbeiten. Das Sonderprogramm erhält vier verschiedene Themenfelder, aus denen jeweils jährlich gemeinsame Musterprojekte abgeleitet werden sollen. Dabei wird bewusst eine Doppelstrategie verfolgt: Die (schwerpunktmäßige) Anpassung an die demografische Entwicklung sowie die Gegensteuerung im Rahmen der Möglichkeiten.

Im Kontrakt 2021 „Gemeinsame Ziele für einen starken Landkreis“ als mittlerweile fünfte Zielvereinbarung zwischen dem Kreistag und der Verwaltungsführung wurde in der Sitzung des Kreistages 27.09.2017 (Drucksachen-Nr. 2017/223) unter dem strategischen Ziel „Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Biodiversität stärken“ festgelegt, dass der Landkreis jährlich gemeinsam mit den Gemeinden mindestens zwei Projekte auf Grundlage des Sonderprogramm Demografie umsetzen soll. Darüber hinaus wird jährlich ein Demografiebericht vorgelegt. Der Demografiebericht informiert über die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis und in den kreisangehörigen Kommunen und schildert aktuelle Bevölkerungsprognosen.

Dieser Demografiebericht 2018 ist der sechste seiner Art. Als statistische Grundlage fußt er, wie in den vergangenen Jahren, auf den amtlichen Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN – [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de)) und auf dem Demografie-Monitoring des

Kommunalverbundes Niedersachsen-Bremen e. V. ([www.demografie-monitoring.de](http://www.demografie-monitoring.de)). Der Unterschied zwischen diesen beiden Datenquellen liegt im Wesentlichen in der Erhebungs- bzw. Fortschreibungsmethode. Der Kommunalverbund fragt für das Demografie-Monitoring, das alle zwei Jahre fortgeschrieben wird, die Ist-Daten bei den Einwohnermeldeämtern der Kommunen ab. Das LSN hingegen führt auf Basis der Bevölkerungszählungen 1987 und des Zensus 2011 für jedes Jahr eine rechnerische Bevölkerungsfortschreibung anhand verschiedener komplexer Indikatoren durch. Es ist bekannt, dass diese rechnerische Fortschreibung in kleineren Betrachtungen eher zu Ungenauigkeiten führt.

Für die Bevölkerungsentwicklung legt der Demografiebericht des Landkreises Osterholz den 31.12.2018 als Stichtag zugrunde. Für die Bevölkerungsprognose wird als Grundlage das Jahr 2017 vom LSN herangezogen.

## **2 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Osterholz**

Der Begriff „Bevölkerungsentwicklung“ bezeichnet die Veränderung der Zusammensetzung oder Größe einer Bevölkerung im Laufe der Zeit und auf einem bestimmten Gebiet. Sie wird durch drei entscheidende Faktoren beeinflusst: Die Geburten- und Sterberate, die Lebenserwartung sowie die Ein- und Auswanderungen (Wanderungssaldo).

Deutschlandweit überragt die Sterberate die Geburtenrate – auch wenn zurzeit wieder ein leichter Geburtenzuwachs zu verzeichnen ist. Zeitgleich steigt die Lebenserwartung an. Weiterhin war im Jahr 2018 in Deutschland erneut eine hohe Zuwanderung zu verzeichnen.

### **2.1 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis insgesamt**

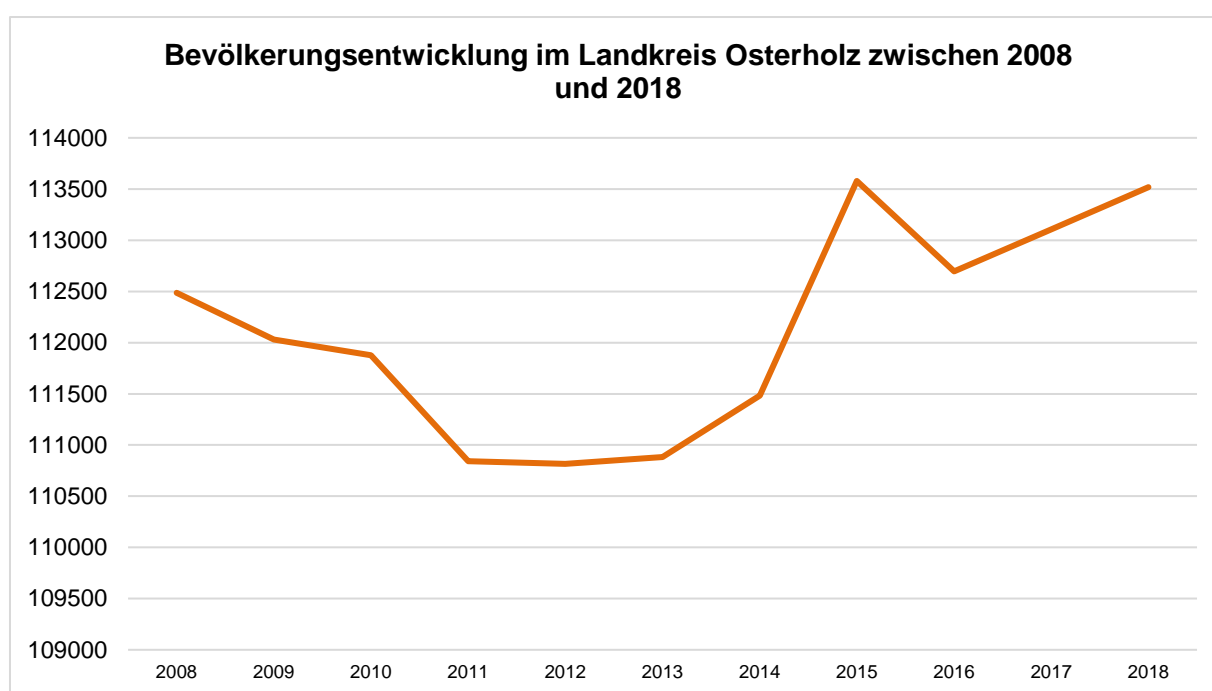
Zur Darstellung der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis werden die Daten des LSN verwendet. Soweit sinnvoll, wird ein Bezug zu den Daten des Demografie-Monitorings des Kommunalverbunds Niedersachsen/Bremen e. V. hergestellt. Es werden hier die verfügbaren Daten für den Landkreis zum Stichtag 31.12.2018 verwendet

Im Jahr 2008 lebten 112.486 Menschen im Landkreis Osterholz. Rund 10 Jahre später, am 31.12.2018 waren es 113.517 Personen.

**Prozentual gesehen hat die Bevölkerung im Landkreis über die Jahre 2008 bis 2018 demnach um 0,9 % (1031 Personen) zugenommen.**

Deutlich zu erkennen ist ein starker Bevölkerungszuwachs im Jahr 2015 (+ 1,9 % gegenüber 2014 – Bevölkerungszahl: 113.579). Dieser resultierte hauptsächlich aus der starken Flüchtlingszuwanderung nach Deutschland und somit auch ins Kreisgebiet. Insbesondere die Einrichtung einer Notunterkunft des Landes Niedersachsen in der Gemeinde Schwanewede hat kurzzeitig zu einem starken Bevölkerungswachstum geführt.

Nachdem im Jahr 2016 dieses Wanderungsverhalten erheblich zurückging und auch die Notunterkunft aufgelöst worden ist, war im Jahr 2016 ein erkennbarer Rückgang der Bevölkerung zu verzeichnen. Seitdem steigt die Bevölkerungszahl wieder leicht an. Die folgende Grafik und Tabelle veranschaulichen die Ausführungen:



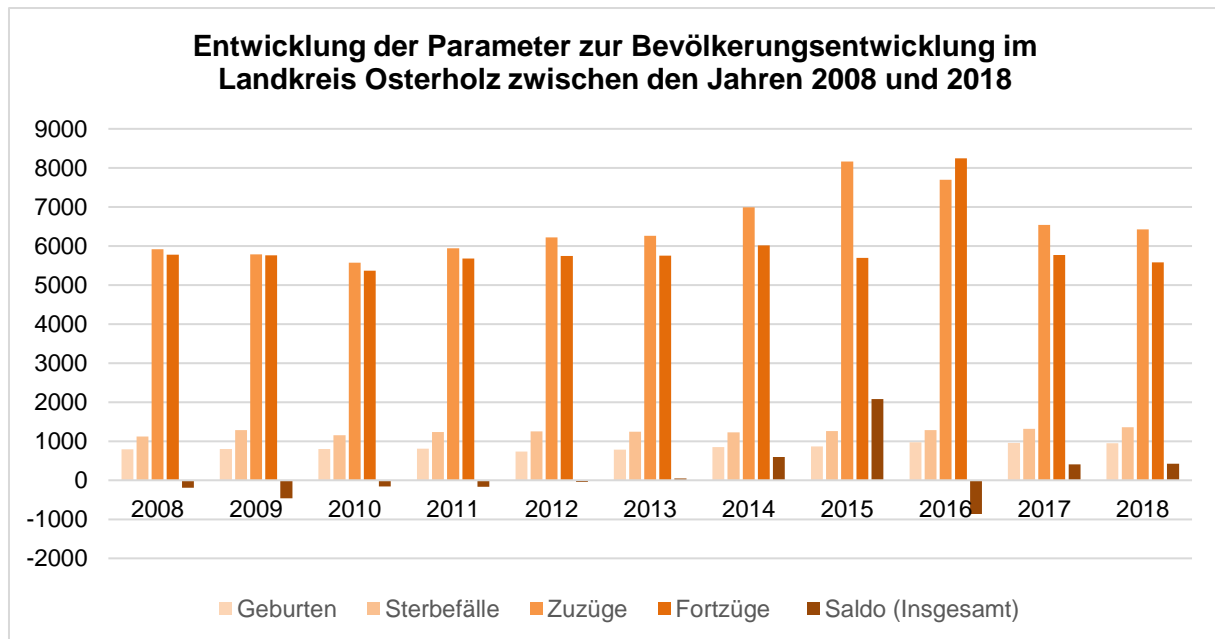
Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: A100001G)

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Osterholz zwischen den Jahren 2008 und 2018		
Jahr	Veränderung	
2008		
2009	-0,4 %	-457
2010	-0,1 %	-153
2011	-0,9 %	-1034
2012	0,0 %	-26
2013	0,1 %	66
2014	0,5 %	602
2015	1,9 %	2095
2016	-0,8 %	-884
2017	0,4 %	410
2018	0,4 %	412
Insgesamt	0,9 %	1031

Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: A100001G)

Um zu verstehen, warum sich die Bevölkerung in die eine oder andere Richtung entwickelt hat, kann es hilfreich sein, sich die vier Parameter zur Bevölkerungsentwicklung anzusehen. Dies sind sowohl die Geburten und Sterbefälle, als natürliche Bevölkerungsentwicklung als auch die Fort- und Zuzüge als Wanderungsverhalten.

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Parameter in den letzten 10 Jahren im Landkreis:



Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: Z100003G und A100010G)

Die Grafik zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis im Wesentlichen von der Wanderung (Fort- und Zuzüge) abhängig ist.

Die Anzahl der Geburten war in den Jahren 2013 bis 2016 steigend. Der Höchststand in der 10-Jahres Betrachtung lag im Jahr 2016 mit 969 Geburten. In den letzten beiden Jahren ist wieder eine leichte Abnahme der Geburtenzahlen zu verzeichnen, wobei die Geburtenanzahl im 10-Jahres-Vergleich weiterhin auf einem hohen Niveau liegt.

Es ist heutzutage in weiten Teilen Deutschlands nicht möglich, die Sterberate durch die Geburten auszugleichen. Dies ist auch im Landkreis Osterholz der Fall. Die durchschnittliche Sterberate liegt über die letzten 10 Jahre bei 1.250 Personen. Allein durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung für sich betrachtet, würde die Bevölkerung im Landkreis stetig abnehmen.

Demensprechend müssen für das Ziel einer stabilen Bevölkerungszahl die Defizite, die durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung entstehen, durch das Wanderungsverhalten ausgeglichen werden. Natürlich kann dies nur ein Tausch der Einwohnerinnen und Einwohner unter den unterschiedlichen Kommunen sein, dennoch ist es für die Bevölkerungsentwicklung vor Ort entscheidend. Es ist demnach umso wichtiger, für Menschen als Wohn- und Lebensort attraktiv zu sein. So ist es möglich, die Bevölkerungsabnahme und deren Folgen zu verringern.

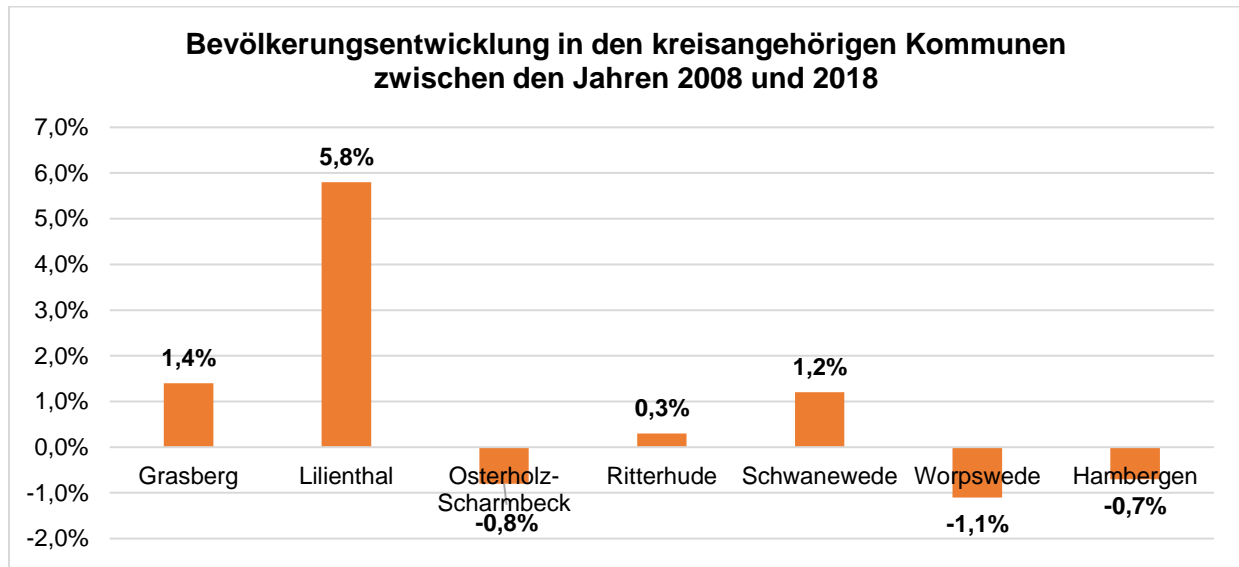
Zwischen den Jahren 2008 und 2013 sind jährlich zwischen 5.700 und 6.200 Menschen in den Landkreis gezogen. In den Jahren 2014 bis 2016 erreichten die Zuzüge in der 10-Jahres-Betrachtung Ihren Höhepunkt. In diesem Zeitraum sind jährlich zwischen 7.000 und 8.200 Menschen in den Landkreis Osterholz zugewandert. Insbesondere letzterer Wert ist stark von der hohen Flüchtlingszuwanderung beeinflusst. Aktuell ist die Zahl der Zuzüge in den Landkreis Osterholz wieder leicht rückläufig. Mit 6.500 Zuzügen in den letzten beiden Jahren liegt das Niveau aber immer noch deutlich höher als im Zeitraum von 2008 bis 2013. Der Landkreis scheint demnach weiterhin für Neubürgerinnen und Neubürger interessant zu sein. Dies zeigen auch die einzelnen Entwicklungen in den kreisangehörigen Kommunen, siehe Kapitel 2.2.

## 2.2 Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen

Für die Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen liegen Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) bis zum Stichtag 31.12.2018 vor.

Danach verläuft die Bevölkerungsentwicklung trotz der stabilen Bevölkerungsanzahl des Landkreises über die letzten 10 Jahre in den kreisangehörigen Kommunen zum Teil sehr unterschiedlich.

Dies verdeutlicht auch die nachstehende Grafik:



Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: A100001G)

Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen zwischen 2008 und 2018	
Kreisangehörige Kommune	Ab-/Zunahme:
	Vergleich zwischen 2008 und 2018 (in Personen)
Gemeinde Grasberg	109
Gemeinde Lilienthal	1066
Stadt Osterholz-Scharmbeck	-238
Gemeinde Ritterhude	51
Gemeinde Schwanewede	239
Gemeinde Worpswede	-108
Samtgemeinde Hambergen	-88

Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: A100001G)

Die Gemeinde Lilienthal hat in den letzten Jahren weiterhin deutlich an Bevölkerung gewonnen. Mit 1066 zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohnern gegenüber 2008 hat die Gemeinde wesentlich dazu beigetragen, die Bevölkerungszahl im Landkreis insgesamt stabil zu halten.

Auch die beiden weiteren Gemeinden, die unmittelbar an die Stadt Bremen grenzen, Schwanewede und Ritterhude, haben in den letzten 10 Jahren einen leichten Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Dieser liegt in Schwanewede bei 1,4 % (+ 239 Personen) und in Ritterhude bei 0,3 % (+ 51 Personen). Ebenso zahlenmäßig an Bevölkerung zugelegt hat in den letzten 10 Betrachtungsjahren die Gemeinde Grasberg mit 109 Personen (entspricht 1,4 %).

An Bevölkerung verloren haben hingegen alle weiteren drei Gemeinden. Am stärksten traf es die Gemeinde Worswede mit einem Rückgang von 1,1 % (-108 Personen) und die Stadt Osterholz-Scharmbeck mit -0,8 % (-238 Personen). Zu bemerken ist in diesem Zusammenhang, dass die Bevölkerungszahl der Stadt Osterholz-Scharmbeck seit 2014 stabil ist.

Auch die Samtgemeinde Hambergen hatte zwischen 2008 und 2018 Defizite zu beklagen (- 0,7 % bzw. 88 Personen).

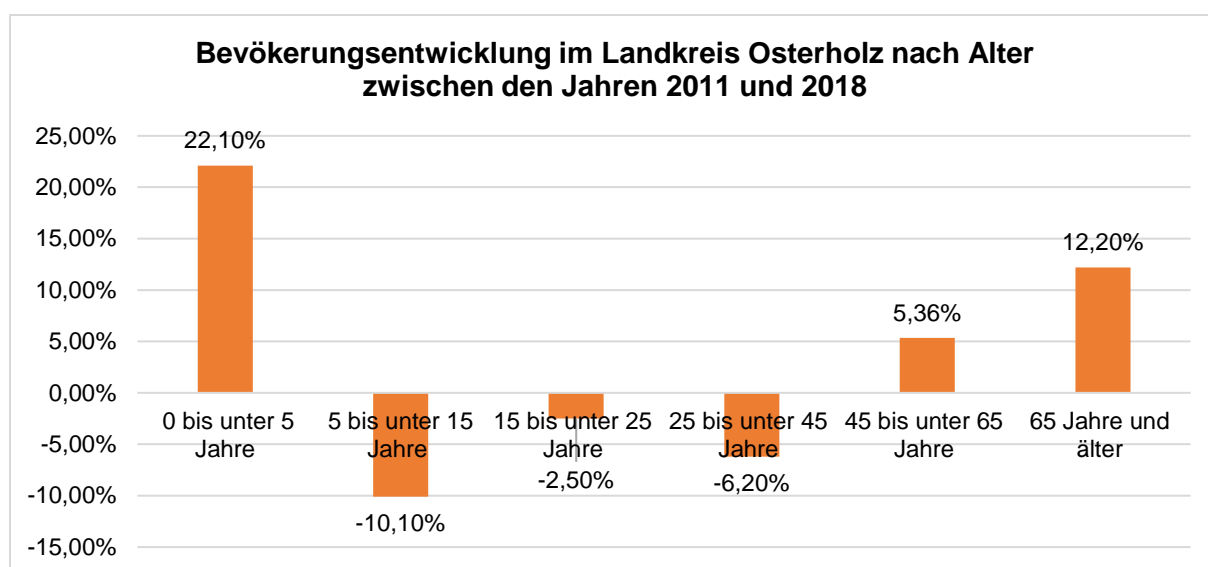
### **2.3 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis nach Alter**

Für die Bevölkerungsentwicklung des Landkreises und der Gemeinde nach Alter liegen Daten des LSN bis zum Jahr 2018 vor. Da dieses auf Ebene der kreisangehörigen Kommunen nur für die Jahre 2011 bis 2018 (Basis Zensus 2011) zur Verfügung stehen, wird auch für den Landkreis nur auf diesen Zeitraum Bezug genommen.

Das Durchschnittsalter ist im Landkreis Osterholz zwischen den Jahren 2011 und 2018 um 1,3 Jahre von 44,5 auf 45,8 Jahre angestiegen.

Es zeigt sich damit, dass der Landkreis Osterholz weiter zu einem der älteren Landkreise im Bundesland Niedersachsen zählt. Das Durchschnittsalter in Niedersachsen lag im Jahr 2018 bei 44,6 Jahren und damit 1,2 Jahre unter dem Landkreisschnitt.

In den einzelnen Altersgruppen zeigen sich interessante Entwicklungen, die die nachstehenden Grafiken verdeutlichen:



Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: Z100002G)

Altersgruppe	Veränderung (in Personen)
0 bis unter 5 Jahre	948
5 bis unter 15 Jahre	-1150
15 bis unter 25 Jahre	-286
25 bis unter 45 Jahre	-1574
45 bis unter 65 Jahre	1855
65 Jahre und älter	2882
<b>Insgesamt</b>	<b>2.675</b>

Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: Z100002G)

In der jüngsten Altersgruppe (0 bis unter 5 Jahre) ist zwischen den Jahren 2011 und 2018 eine deutliche Zunahme von über 22 % zu erkennen.

In der darauffolgenden Altersgruppe der 5- bis unter 15-Jährigen ist in den Jahren 2011 bis 2018 eine Abnahme von knapp über 10 % zu verzeichnen gewesen. Dies bedeutet in Zahlen 1150 Kinder und Jugendliche weniger. In den vergangenen drei Jahren ist die Zahl der 5- bis unter 15-Jährigen allerdings stabil geblieben.

Die Anzahl der jungen Erwerbspersonen zwischen 15 und 25 Jahren ist weitestgehend stabil geblieben. Es war hier eine leichte Abnahme von rund 2,5 % zu verzeichnen (entspricht ca. 300 Personen).

Etwas deutlicher fällt die Entwicklung in der Gruppe der mittleren Erwerbspersonen (25 bis unter 45 Jahre) aus. Insgesamt sind hier zwischen 2011 und 2018 knapp über 1.500 Personen (entspricht 6,2 %) weggefallen.

Entsprechend der bundesweiten demografischen Entwicklung ist der Landkreis Osterholz bereits in den letzten Jahren deutlich gealtert. Dies zeigt bereits die Betrachtung des oben dargestellten Durchschnittsalters. Deutlich wird dies aber auch bei der Altersgruppe „45 bis unter 65 Jahre“, die von 2011 bis 2018 um mehr als 5 % zugenommen hat. Dies bedeutet eine Anzahl von circa 1.900 Personen.

Prozentual noch deutlicher fällt der Zuwachs in der Altersgruppe der über 65-Jährigen mit 12,2 % aus, wobei mit ca. 2.900 zusätzlichen Personen auch in der absoluten Betrachtung deutlich mehr Personen, als in der zuvor benannten Altersgruppe hinzugekommen sind.

#### **2.4 Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen nach Alter**

Zwischen den Jahren 2011 und 2018 sind alle kreisangehörigen Kommunen, unabhängig von ihrer einzelnen Bevölkerungsentwicklung, gealtert. Verdeutlichen lässt sich dies am Anstieg des Durchschnittsalters.

Besonders hoch fällt dieser Anstieg in der Samtgemeinde Hambergen aus. Hier ist das Durchschnittsalter von 43,8 Jahren (2011) auf 46,0 Jahre (2018), also um 2,2 Jahre, gestiegen. Auch in der Gemeinde Grasberg ist in diesem Zeitraum ein deutlicher Anstieg von 1,9 Jahren zu verzeichnen. Trotz dieses Anstieges gehört die Gemeinde Grasberg mit einem Durchschnittsalter von 45,1 Jahren gemeinsam mit der Stadt Osterholz-Scharmbeck zu den beiden nach Durchschnittsalter „jüngsten“ Kommunen im Landkreis. Die „älteste“ kreisangehörige Kommune ist die Gemeinde Worpswede mit einem Durchschnittsalter von 48,8 Jahren.

Den geringsten Anstieg des Durchschnittsalters (um nur 0,6 Jahre von 45,0 auf 45,6 Jahre) hat die Gemeinde Ritterhude zu verzeichnen. Interessant ist auch die Entwicklung in der Gemeinde Axstedt (Samtgemeinden Hambergen). Dort ist das Durchschnittsalter von 2011 bis 2018 um 0,2 Jahre von 43,0 Jahren auf 42,8 Jahre gesunken.

Für die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen auf Gemeinde- bzw. Stadtebene werden wie auch auf Kreisebene die aktuellsten Daten des LSN zwischen 2011 und 2018 (Basis: Zensus 2011) verwendet.

Danach verläuft die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Altersgruppen sehr unterschiedlich.

Insgesamt konnten erfreulicherweise alle kreisangehörigen Kommunen seit 2011 bei den Kleinkindern unter 5 Jahre deutliche Zuwächse verzeichnen. Besonders stark fielen die Zuwächse in den Gemeinden Grasberg (+ 24,6 % = + 69 Kinder), Lilienthal (+ 29,8 % = + 217 Kinder), und Worpswede (+ 34,8 % = + 98 Kinder) aus. Den geringsten Anstieg bei den Kleinkindern haben die Gemeinde Ritterhude (+ 12,8 % = + 78 Kinder) und die Samtgemeinde Hambergen (+ 13,3 % = + 56 Kinder) zu verzeichnen.

In der Altersgruppe „5 bis unter 15 Jahre“ zeigt sich ein gegenteiliges Bild. Alle kreisangehörigen Kommunen haben in dieser Altersgruppe seit 2011 zum Teil sehr deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Besonders deutlich fiel dieser Rückgang in der Samtgemeinde Hambergen (- 22,04 % = - 283 Kinder und Jugendliche) und in der Gemeinde Grasberg (- 20,6 % = - 182 Kinder und Jugendliche) aus.

Auch die Stadt Osterholz-Scharmbeck hat eine deutliche Abnahme hinnehmen müssen mit 406 Kinder und Jugendlichen weniger. Bemerkbar hinzugewonnen hat keine kreisangehörige Kommune in dieser Altersgruppe. Die Gemeinden Ritterhude und Lilienthal stagnierten.

Die Gemeinde Lilienthal hat in der Altersgruppe „15 bis unter 25 Jahre“ zwischen den Jahren 2011 und 2018 mit gut 12 % am deutlichsten an Personen gewonnen. Danach folgen die Gemeinden Schwanewede (+ 7,8 %) und Ritterhude (+ 3,8 %). Prozentual und absolut betrachtet hat die Anzahl in der Stadt Osterholz-Scharmbeck mit - 14,1 % bzw. 528 Personen am stärksten abgenommen.

Bei den jungen Erwerbspersonen zwischen 25 und 45 Jahren ist in allen Gemeinden und der Stadt eine Abnahme zu verzeichnen. Prozentual gesehen hat diese Altersgruppe in der Stadt Osterholz-Scharmbeck am wenigsten abgenommen (- 2,1 %). Die stärksten Abnahmen waren auf prozentualer Basis in der Gemeinde Worpswede (- 11,1 %) und der Samtgemeinde Hambergen zu verzeichnen (- 15,8 %).

Bereits bei der Altersgruppe „45 bis unter 65 Jahre“ zeigt sich der deutliche und bundesweite Trend der demografischen Entwicklung hin zur Alterung der Gesellschaft. In allen kreisangehörigen Kommunen war zwischen den Jahren 2011 und 2018 eine Zunahme zu erkennen. Den deutlichsten Zuwachs in dieser Altersgruppe (+ 12 % = + 649 Personen) hat die Gemeinde Lilienthal erfahren, knapp dahinter folgt die Gemeinde Schwanewede (+ 8,8 % = + 513 Personen).

Die Gemeinden Grasberg und Ritterhude, die Stadt Osterholz-Scharmbeck sowie die Samtgemeinde Hambergen befinden sich mit 4,9 % bis 1,8 % im Mittelfeld. Die Gemeinde Worpswede weist das geringste Wachstum in dieser Altersgruppe auf. Dieses liegt bei 1,4 % bzw. 43 Personen.

In Betrachtung der absoluten Zahlen weist die Altersgruppe „65 Jahre und älter“ bei allen kreisangehörigen Kommunen das größte Wachstum auf. Dies bestätigt den Trend der Alterung der Gesellschaft im Landkreis Osterholz. Mit 19,6 % bzw. 277 Personen fällt dieser Zuwachs in der Gemeinde Grasberg prozentual gesehen am höchsten aus. Die Gemeinde Ritterhude hatte mit 7,7 % bzw. 251 Personen den geringsten Anstieg.

Die nachstehende Tabelle stellt alle Ergebnisse noch einmal zusammen dar:

	<b>0 bis unter 5 Jahre</b>		<b>5 bis unter 15 Jahre</b>		<b>15 bis unter 25 Jahre</b>	
Gemeinde Grasberg	24,6%	69	-20,6%	-182	-4,6%	40
Gemeinde Lilienthal	<b>29,8%</b>	<b>110</b>	-1,4%	-36	<b>11,8%</b>	<b>182</b>
Stadt Osterholz-Scharmbeck	23,7%	272	-13,5%	-406	<b>-14,1%</b>	<b>-528</b>
Gemeinde Ritterhude	<b>12,8%</b>	<b>78</b>	<b>-0,4%</b>	<b>-6</b>	3,8%	51
Gemeinde Schwanewede	19,4%	158	-6,1%	-130	7,8%	149
Gemeinde Worpswede	<b>34,8%</b>	<b>98</b>	-14,5%	-117	-7,3%	-63
Samtgemeinde Hambergen	13,3%	56	<b>-22,0%</b>	<b>-283</b>	-2,9%	-37
	<b>25 bis unter 45 Jahre</b>		<b>45 bis unter 65 Jahre</b>		<b>65 Jahre und älter</b>	
Gemeinde Grasberg	-5,7%	-102	4,9%	117	<b>19,6%</b>	<b>277</b>
Gemeinde Lilienthal	-5,0%	-211	<b>12,0%</b>	<b>649</b>	8,9%	390
Stadt Osterholz-Scharmbeck	<b>-2,1%</b>	<b>-144</b>	2,8%	264	12,7%	745
Gemeinde Ritterhude	-6,7%	-222	1,8%	81	<b>7,7%</b>	<b>251</b>
Gemeinde Schwanewede	-5,4%	-240	8,8%	513	8,5%	366
Gemeinde Worpswede	-11,1%	-222	<b>1,4%</b>	<b>43</b>	19,1%	426
Samtgemeinde Hambergen	<b>-15,8%</b>	<b>-395</b>	4,8%	188	19,2%	427

Fett hervorgehoben sind jeweils die höchste und die niedrigste Veränderung bei den einzelnen Altersgruppen. Bezugsjahre: 2011 auf 2018

Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: Z100002G)

### 3 Bevölkerungsprognosen für den Landkreis Osterholz

Bevölkerungspognofen sind Bevölkerungsvorausschätzungen. Ziel ist es, die zukünftige Bevölkerungsentwicklung aufgrund möglichst realistischer Annahmen über die Entwicklung der Geburten- und Sterberate sowie das Wanderungsverhalten abzuschätzen.

#### 3.1 Bevölkerungspognofe für den Landkreis insgesamt

Die aktuellsten Bevölkerungspognofen des LSN weisen für den Landkreis Pognofewerte bis zum Jahr 2022 und 2027 auf Basis der Bevölkerungsdaten vom 31.12.2017 aus.

Danach wird bis zum Jahr 2020 eine voraussichtliche Bevölkerungszunahme von 113.579 (2017) auf 115.372 prognostiziert. Dies entspräche einer Zunahme von 2,0 %. **Bis zum Jahr 2027 wird für den Landkreis eine Bevölkerungszunahme von 4 % auf 117.639 Personen prognostiziert.** Dies wäre eine Zunahme um rund 4.500 Personen.

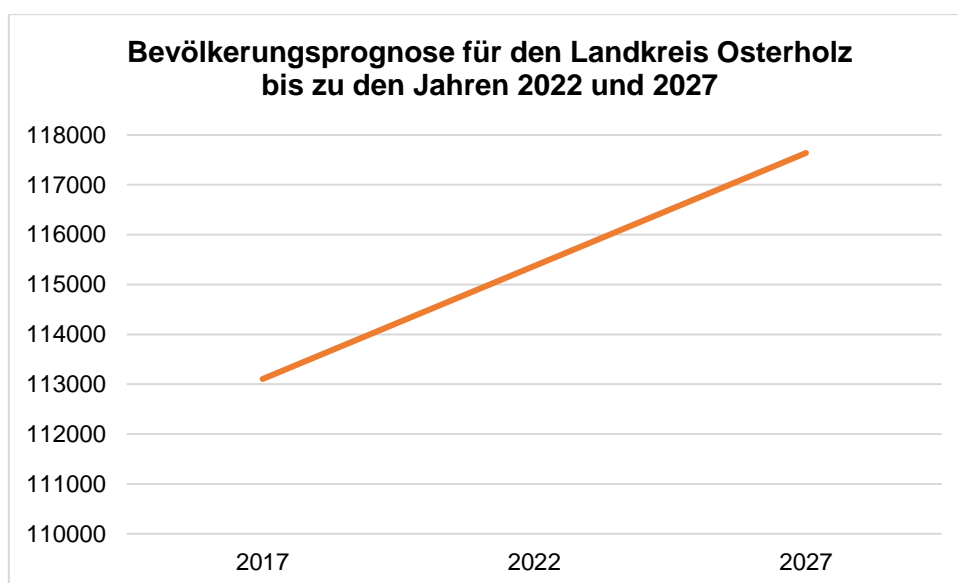
Eine aktuelle Pognofe des Demografie-Monitorings des Kommunalverbands Niedersachsen/Bremen e. V. auf Landkreisebene lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht vor, sodass die Pognofewerte des LSN nicht verglichen werden können.

Gegenüber den Pognofen des Demografieberichtes 2016, der auf älteren Daten des Demografie-Monitorings des Kommunalverbands Niedersachsen/Bremen e. V. fußt, gehen die aktuellen Pognofedaten des LSN von einem stärkeren Bevölkerungswachstum aus. Die Daten

des Demografie-Monitorings hatten seinerzeit sowohl bis 2022 als auch bis 2027 eine Stagnation prognostiziert.

Der Trend der Bevölkerungsabnahme, der dem Landkreis noch vor wenigen Jahren bescheinigt worden, scheint sich auf Basis der Daten von 2017 damit abgewendet zu haben. Es zeigt aber auch, dass Prognosen immer mit Unsicherheiten behaftet sind, auf Entwicklungen in der Vergangenheit beruhen und sich unvorhersehbare Ereignisse schnell in die ein oder andere Richtung auswirken können.

Nachstehende Grafik sowie die Tabelle verdeutlichen die Ausführungen:



Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: K011010)

Jahr	Anzahl	Prozentual bzw. in Personen
2017 (Basis)	113.105	/
2022	115.372	2,0 % / 2.267 P.
2027	117.639	4,0 % / 4.534 P.
Durchschnittliche Veränderung: 0,4 % / 453 P. p.a.		

Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: K011010)

Die Bevölkerungsprognose der NBank (Quelle: Wohnungsmarktbeobachtung 2016 – 2017), die sich auf Daten des LSN beziehen (die online aber so nicht verfügbar sind) sagen für den Landkreis eine Bevölkerungsabnahme gegenüber 2015 bis 2035 von - 4,1 % voraus. Dies entspräche einer Abnahme von 4.696 Personen.

Weitere aktuelle Bevölkerungsprognosen für den Landkreis Osterholz liegen nicht vor. Der Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung legt immer noch Daten aus 2012 zu Grunde. Aktuelle Entwicklungen werden daher nicht berücksichtigt. Es eignet sich demnach nicht, die negative Prognose in diesem Rahmen weiter aufzugreifen.

Derzeit ist insgesamt für die nächsten Jahren von einem Bevölkerungswachstum auszugehen, bevor die Bevölkerungszahl wieder abnimmt.

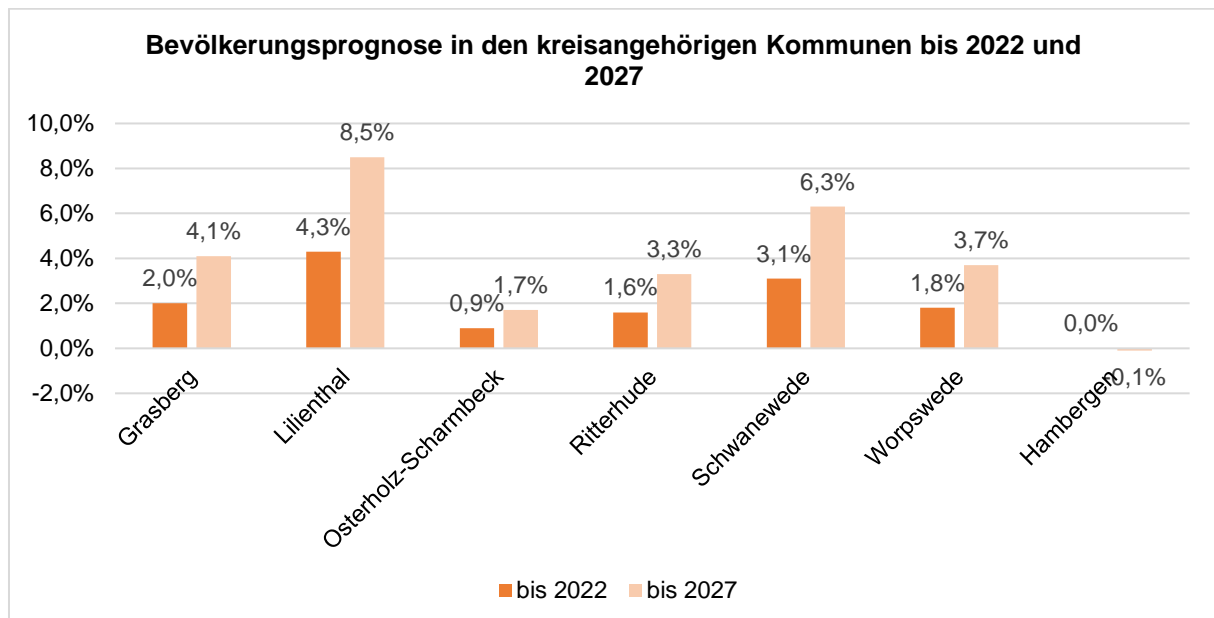
### 3.2 Bevölkerungsprognose für die kreisangehörigen Kommunen

Auch für die Gemeinde- und Stadtebene gibt es beim LSN Prognosedaten für die Jahre 2022 und 2027. Ebenso wie die Landkreisdaten fußen diese auf den Basiswerten von 2017. Die Prognosedaten fallen in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich aus.

Positiv festzustellen ist, dass nach den Prognosedaten des LSN keine der kreisangehörigen Kommunen sowohl bis zum Jahr 2022, als auch bis 2027 Bevölkerungsverluste zu erwarten hat. Der minimale Verlust in der Samtgemeinde Hambergen ist als Stagnation zu bezeichnen.

Insbesondere die Gemeinden Lilienthal (4,3 % bis 2022 und 8,5 % bis 2027) und Schwanewede (3,1 % bis 2022 und 6,3 % bis 2027) aber auch die Gemeinden Worpswede (1,8 % bis 2022 und 3,7 % bis 2027) Ritterhude (1,6 % bis 2022 und 3,3 % bis 2027) und Grasberg (2,0 % bis 2022 und 4,1 % bis 2027) werden nach der Prognose für den Anstieg der Bevölkerung im Landkreis Osterholz sorgen. Wenn man die örtliche Lage der genannten Kommunen betrachtet ist zu erkennen, dass die Attraktivität der an die Stadt Bremen grenzenden Kommunen weiter anzuhalten scheint.

Die nachstehende Grafik und Tabelle verdeutlichen die Entwicklungen:



Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: K011010)

### Bevölkerungsprognose für die kreisangehörigen Kommunen bis zu den Jahren 2022 und 2027

Kommune	Prozentuale Veränderung 2022 ggü. 2017	...in Perso- nen	Prozentuale Veränderung 2027 ggü. 2017	...in Perso- nen
Gemeinde Grasberg	2,0 %	158	4,1 %	316
Gemeinde Lilienthal	4,3 %	812	8,5 %	1.624
Stadt Osterholz-Scharmbeck	0,9 %	260	1,7 %	520
Gemeinde Ritterhude	1,6 %	241	3,3 %	482
Gemeinde Schwanewede	3,1 %	630	6,3 %	1.260
Gemeinde Worpswede	1,8 %	171	3,7 %	342
Samtgemeinde Hambergen	0,0 %	-5	-0,1 %	-10

Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: K011010)

Die Prognose des LSN geht damit von deutlich höherem Bevölkerungswachstum aus, als die des Demografie-Monitorings des Kommunalverbands Niedersachsen/Bremen e. V. Diese hat zwar auch den unmittelbar an die Stadt Bremen grenzenden Kommunen ein Wachstum prognostiziert (am deutlichsten der Gemeinde Lilienthal mit 7,2 % bis 2027), aber auch gleichzeitig den ländlicheren Kommunen und der Stadt Osterholz-Scharmbeck eine Stagnation bzw. Abnahme. Eine Gegenüberstellung der beiden Prognosen zeigt die folgende Tabelle:

<b>Bevölkerungsprognose für die kreisangehörigen Kommunen Gegenüberstellung LSN und Demografie-Monitoring (DM) bis zu den Jahren 2022 und 2027</b>				
Kommune	Prozentuale Veränderung 2022 ggü. 2017 (LSN / DM)	...in Personen (LSN / DM)	Prozentuale Veränderung 2027 ggü. 2017 (LSN / DM)	...in Personen (LSN / DM)
Gemeinde Grasberg	2,0% / 0,3%	158 / -3	4,1% / 0,0%	316 / 16
Gemeinde Lilienthal	4,3% / 4,0%	812 / 770	8,5% / 7,1%	1.624 / 1.368
Stadt Osterholz-Scharmbeck	0,9% / -0,3%	260 / -103	1,7% / -1,1%	520 / -345
Gemeinde Ritterhude	1,6% / 0,4%	241 / 68	3,3% / 0,8%	482 / 115
Gemeinde Schwanewede	3,1% / 3,0 %	630 / 603	6,3% / 5,4%	1.260 / 1.091
Gemeinde Worpswede	1,8% / 0,9%	171 / 81	3,7% / 1,4%	342 / 134
Samtgemeinde Hambergen	0,0% / -0,8%	-5 / -91	-0,1% / -2,2%	-10 / -265

Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: K011010) und Demografie-Monitoring des Kommunalverbands Niedersachsen/Bremen e. V.

Die deutlichste Abweichung zwischen den beiden Prognosen besteht bei der Gemeinde Grasberg. Hier prognostiziert das LSN einen stärkeren Bevölkerungszuwachs in der Zukunft, das Demografie-Monitoring hingegen eine Stagnation der Bevölkerung (4,1 % gegenüber 0,0 % bis zum Jahr 2027).

Weitere Prognosen für die kreisangehörigen Kommunen bestehen nicht.

### **3.3 Bevölkerungsprognose für den Landkreis nach Alter**

Seitens des LSN bestehen keine Daten für das Durchschnittsalter. Daher können hier nur die älteren Daten der letzten Prognose des Demografie-Monitorings 2015 des Kommunalverbunds Niedersachsen/Bremen e. V. herangezogen werden und auf das Prognosezeitfenster des LSN angepasst werden. Eine neuere Prognose des Kommunalverbundes für den Landkreis Osterholz lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Nach der 2015er-Prognose des Demografie-Monitorings wird das Durchschnittsalter im Landkreis Osterholz von 45,8 Jahren im Jahr 2017 auf 47,0 Jahre bis 2022 (+ 1,2 Jahre) ansteigen. Bis 2027 wird dann ein weiterer Anstieg auf 47,9 Jahre (+ 2,1 Jahre gegenüber 2017) erwartet.

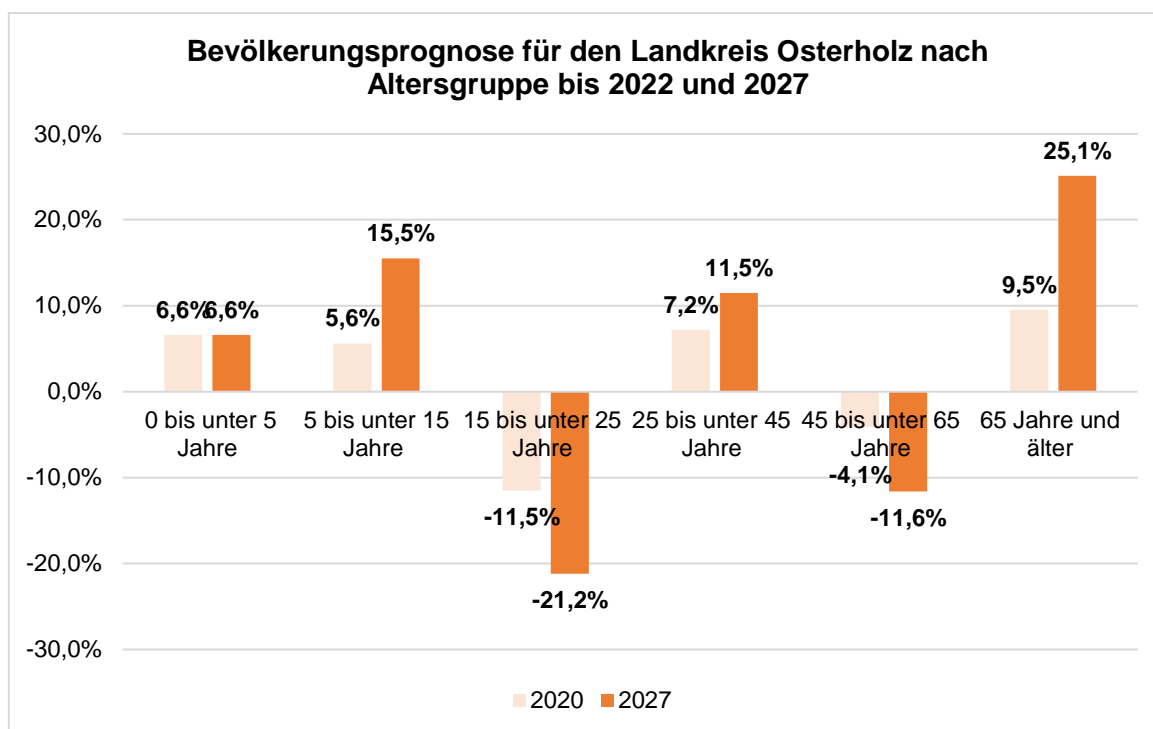
Zur Betrachtung der Altersstruktur können wieder die Daten des LSN ausgewertet werden.

Danach ist in der jüngsten Altersgruppe (0 bis unter 5 Jahre) ein mittlerer Anstieg kreisweit von 331 Personen sowohl bis 2022 als auch bis 2027 zu erwarten. In der darauffolgenden Altersgruppe „5 bis unter 15 Jahre“ wird mit insbesondere bis 2027 mit einem deutlichen Anstieg gerechnet. Eine deutliche Veränderung wird in der Altersgruppe der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sowie der jungen Erwerbspersonen vorausgesagt. Diese Altersgruppe wird sich voraussichtlich bis 2022 um 1.326, und bis 2027 um 2.439 Personen verkleinern. Dies wird sich nicht nur auf die Schullandschaft auswirken (wobei aktuell wieder ein Geburtenzuwachs zu verzeichnen ist), sondern vor allem langfristig im Erwerbspersonenpotential bemerkbar machen. Es scheint demnach weiterhin umso wichtiger, die weniger werdenden jungen Erwerbspersonen an die Region zu binden.

Die Anzahl der Erwerbspersonen im mittleren Alter (25 bis 45 Jahre) wird in Zukunft voraussichtlich steigen. Bis 2022 wird hierbei ein Anstieg um 7,2 % bzw. 1.674 und bis 2027 um 11,5 % bzw. rund 2.684 Personen prognostiziert.

Entsprechend der demografischen Entwicklung verwundert es nicht, dass die älteren Personen prozentual voraussichtlich einen immer größer werdenden Anteil der Gesellschaft ausmachen werden. Für den Landkreis wird bis zum Jahr 2022 ein Anstieg der Personen über 65 Jahre von 9,5 % bzw. rund 2.500 Personen erwartet. Bis 2027 soll die Anzahl der Personen um knapp 6.600 Personen steigen (25,1 %). Dabei ist davon auszugehen, dass die Hochbetagten (über 80-Jährige) hiervon einen Großteil ausmachen werden.

Die nachstehende Grafik und Tabelle zeigen die voraussichtlichen Entwicklungen bis 2022 und 2027 noch einmal auf:



Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: K011010)

<b>Bevölkerungsprognose für den Landkreis Osterholz in Personen nach Altersgruppen (2017 bis 2022 und 2027)</b>		
	<b>Jahr 2022 in Personen</b>	<b>Jahr 2027 in Personen</b>
0 bis unter 5 Jahre	331	331
5 bis unter 15 Jahre	580	1.593
15 bis unter 25 Jahre	-1.326	-2.439
25 bis unter 45 Jahre	1.674	2.684
45 bis unter 65 Jahre	-1.497	-4.236
65 Jahre und älter	2.505	6.601

Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: K011010)

Prognosedaten nach Alter werden für das Kreisgebiet lediglich über das Demografie-Monitoring des Kommunalverbunds Niedersachsen/Bremen e. V. zur Verfügung gestellt.

Da die letzte Prognose des Kommunalverbundes für das gesamte Kreisgebiet aus 2015 stammt und diese Zahlen bereits im Demografiebericht 2017 ausführlich dargestellt wurden, wird an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung und gleichlautende Ausführungen verzichtet. Es kann auf den Demografiebericht 2017 verwiesen werden.

### 3.4 Bevölkerungsprognose für die kreisangehörigen Kommunen nach Alter

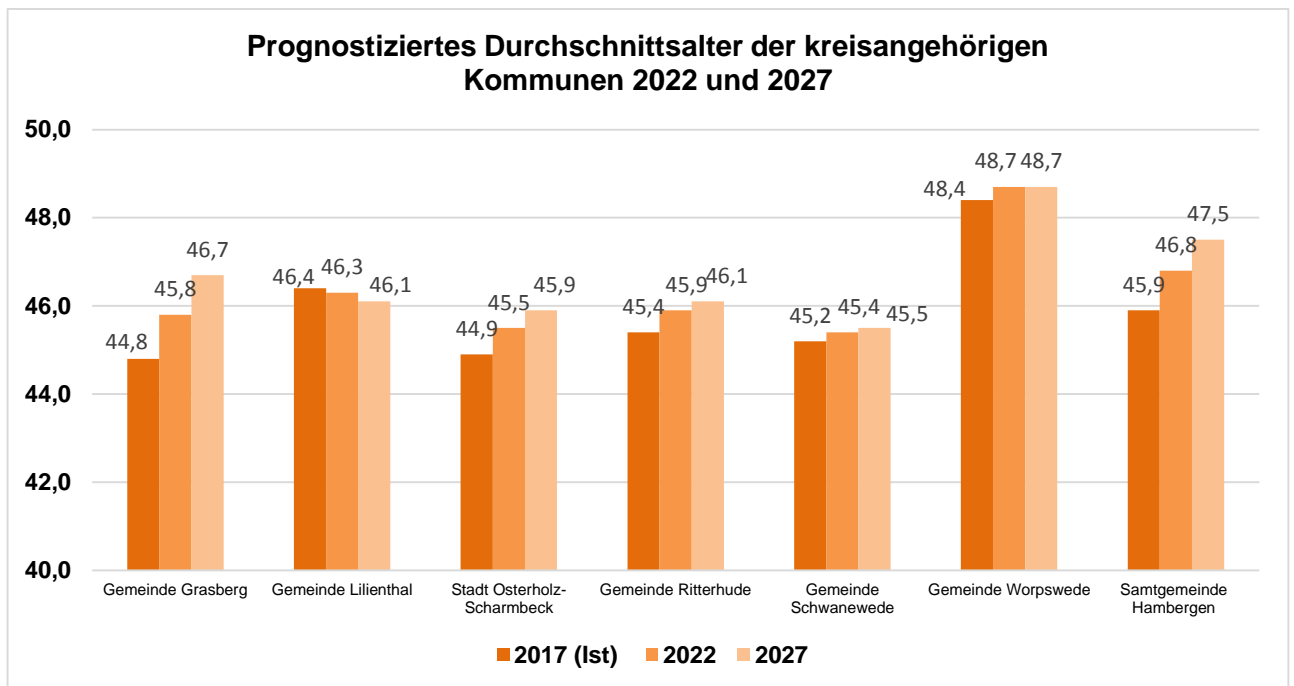
Auch für den Bereich der Bevölkerungsprognose für die kreisangehörigen Kommunen nach Alter lassen sich die Prognosedaten des LSN verwenden. Da auch hier keine Daten zum Durchschnittsalter vorliegen, wird auf die Angaben des Demografie-Monitorings des Kommunalverbands Niedersachsen/Bremen e. V. verwiesen. Diese sind entsprechend der Prognosezeiträume des LSN (2022 und 2027) angepasst.

Danach wird das Durchschnittsalter in allen kreisangehörigen Kommunen außer der Gemeinde Lilienthal weiter ansteigen. Am stärksten betroffen werden bis 2022 die Gemeinde Grasberg (+ 1,0 Jahre) und die Samtgemeinde Hambergen (+ 0,7 Jahre) sein. Die Gemeinden Lilienthal und Schwanewede zeigen aufgrund des rückläufigen bzw. stagnierenden Durchschnittsalters, dass sie auch in Zukunft für junge Menschen und Familien attraktiv sein werden.

Dieselbe Entwicklung zeigt sich auch bis 2027, wobei die Gemeinde Grasberg (+ 1,9 Jahre) und die Samtgemeinde Hambergen (+ 1,6 Jahre) am deutlichsten altern werden und die Gemeinde Lilienthal (- 0,3 Jahre) und die Gemeinde Schwanewede (+ 0,3 Jahre) jünger bzw. nahezu gleich alt bleiben.

Die Gemeinde mit dem höchsten Durchschnittsalter wird aller Voraussicht nach 2027 die Gemeinde Worswede mit 48,7 Jahren sein (in 2020 Durchschnittsalter ebenfalls 48,7 Jahre, was zumindest vorübergehend für eine leichte Abschwächung der steigenden Durchschnittsaltersdynamik sprechen könnte). Die voraussichtlich jüngste Gemeinde wird 2022 und 2027 die Gemeinde Schwanewede sein.

Die folgende Grafik stellt alle Durchschnittsalter der kreisangehörigen Kommunen sowohl 2017 (Ist) als auch 2022 bzw. 2027 (Prognose) noch einmal dar:



Eigene Darstellung nach dem Demografie-Monitoring des Kommunalverbundes Niedersachsen-Bremen e. V.

Deutlich bei der Auswertung der Prognosedaten für die kreisangehörigen Kommunen in den einzelnen Altersgruppen ist zu erkennen, dass die Samtgemeinde Hambergen und die Stadt Osterholz-Scharmbeck oftmals diejenigen sind, die den größten Verlust in einer Altersgruppe zu beklagen haben. Auch in der Gemeinde Grasberg ist nach den Prognosedaten eine zunehmende Dynamik des demografischen Wandels zu erwarten. Damit kann man sagen, dass diese Kommunen voraussichtlich mehr als die übrigen von den Entwicklungen der demografischen Entwicklung betroffen sein werden. Die Verwaltungen vor Ort sind demnach im besonderem Maße gefordert, sich dieser Entwicklung anzunehmen.

In der Altersgruppe „unter 5 Jahre“ haben alle kreisangehörigen Kommunen (mit Ausnahme der Gemeinde Worpswede, die stagniert), eine Zunahme zu erwarten. Dies entspricht der erwarteten stabilen bzw. leicht steigenden Geburtenrate aktuell. Die Gemeinde Schwanewede liegt mit 10,5 % auf Platz 1, was das Wachstum dieser Altersgruppe betrifft und kann mit bis zu 101 zusätzlichen Kleinkindern bis 2027 rechnen.

Bei der Altersgruppe „5 bis unter 15 Jahre“ sind die Entwicklungsprognosen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verändert. War die Tendenz in den Prognosen hier in den Vorjahren noch negativ, so haben allen Gemeinden und die Stadt hier nun bis 2027 leichte bis starke Anstiege zu verzeichnen. Den geringsten Anstieg in dieser Altersgruppe verzeichnet die Gemeinde Grasberg mit 2,5 % bis zum Jahr 2027. Die Prognose für die Gemeinde bis 2022 ist sogar leicht rückläufig. Die stärksten prozentualen Wachstumsraten in dieser Altersgruppe werden bis 2027 für die Gemeinde Worpswede (25,2 %), die Gemeinde Schwanewede (19,9 %) und die Stadt Osterholz-Scharmbeck (19,6 %) erwartet.

Im Gegensatz zu den stabilen Prognosen der Vorjahre ergeben sich in der Altersgruppe „15 bis unter 25 Jahre“ in weiten Teilen große Veränderungen. So wird die Zahl der 15- bis unter 25-Jährigen für die Samtgemeinde Hambergen mit - 36,8 % stark rückläufig prognostiziert. Dieser Trend zieht sich nahezu durch alle Gemeinden. Auch der Stadt Osterholz-Scharmbeck wird mit - 30,9 % ein starker Einbruch dieser Altersgruppe prognostiziert. Den geringsten Rückgang mit - 1,8 % bis 2027 hat die Gemeinde Ritterhude zu verzeichnen. Dort wird die Entwicklung bis 2022 sogar positiv prognostiziert.

Die Altersgruppe „25 bis 45 Jahre“ erfährt in allen Gemeinden und in der Stadt Osterholz-Scharmbeck Zuwächse. Die größten Zuwächse werden der Gemeinde Grasberg (+ 17,6 % = 288 Personen) prognostiziert, der geringste Zuwachs der Gemeinde Worpswede (+ 4,2 % = 73 Personen).

In der Altersgruppe „45 bis unter 65 Jahre“ zeigt sich bei allen kreisangehörigen Kommunen mit Ausnahme der Gemeinde Worpswede und der Samtgemeinden Hambergen eine Zunahme. Die Gemeinden mit Wachstum können mit leichten (Ritterhude) bis deutlichen (Grasberg, Lilienthal, Osterholz-Scharmbeck, Schwanewede) Zuwächsen rechnen.

In allen kreisangehörigen Gemeinden wird in hohes Wachstum im deutlich zweistelligen Bereich für die Altersgruppe „über 65 Jahre“ erwartet. Für die Gemeinde Grasberg und die Samtgemeinde Hambergen werden Zuwachsraten von deutlich über 30 % prognostiziert. Auch in der Stadt Osterholz-Scharmbeck und in den Gemeinden Lilienthal, Worpswede und Schwanewede werden ähnlich hohe Zuwächse erwartet. Verhältnismäßig moderat soll der Zuwachs in dieser Altersgruppe in der Gemeinde Ritterhude ausfallen (+ 14,3 %), was aber immerhin auch noch einen Zuwachs von 500 Personen in dieser Altersgruppe bedeutet. Die Versorgung der älteren Bevölkerungsschichten wird daher in Zukunft weiterhin eine große Rolle spielen.

In der nachstehenden umfassenden Tabelle lassen sich alle Daten noch einmal nachlesen:

<b>Bevölkerungsprognose für die kreisangehörigen Kommunen nach Alter bis zum Jahr 2022 bzw. 2027</b>					
<b>Basis: 2017</b>					
Kommune	Altersgruppe	..bis zum Jahr 2022		... bis zum Jahr 2027	
Gemeinde Grasberg	0 bis unter 5 Jahre	3,8 %	12	3,8 %	12
	5 bis unter 15 Jahre	-4,0 %	-29	2,5 %	18
	15 bis unter 25 Jahre	-13,6 %	-117	-29,3 %	-253
	25 bis unter 45 Jahre	10,1 %	165	17,6 %	288
	45 bis unter 65 Jahre	-3,6 %	-92	-12,0 %	-305
	65 Jahre und älter	13,2 %	219	33,5 %	556
Gemeinde Lilienthal	0 bis unter 5 Jahre	9,6 %	85	9,6 %	85
	5 bis unter 15 Jahre	5,3 %	94	14,1 %	248
	15 bis unter 25 Jahre	-1,7 %	-30	-6,3 %	-109
	25 bis unter 45 Jahre	7,2 %	284	14,5 %	569
	45 bis unter 65 Jahre	0,0 %	-1	-4,1 %	-247
	65 Jahre und älter	8,1 %	380	22,9 %	1078
Stadt Osterholz-Scharmbeck	0 bis unter 5 Jahre	5,0 %	70	5,0 %	70
	5 bis unter 15 Jahre	7,2 %	189	19,6 %	514
	15 bis unter 25 Jahre	-20,1 %	-671	-30,9 %	-1029
	25 bis unter 45 Jahre	9,3 %	611	10,1 %	661
	45 bis unter 65 Jahre	-7,5 %	-738	-17,5 %	-1729
	65 Jahre und älter	12,2 %	799	31,1 %	2033
Gemeinde Ritterhude	0 bis unter 5 Jahre	4,3 %	29	4,3 %	29
	5 bis unter 15 Jahre	5,7 %	83	12,3 %	180
	15 bis unter 25 Jahre	1,1 %	16	-1,8 %	-25
	25 bis unter 45 Jahre	4,2 %	129	10,0 %	307
	45 bis unter 65 Jahre	-4,2 %	-193	-11,0 %	-509
	65 Jahre und älter	5,1 %	177	14,3 %	500
Gemeinde Schwanewede	0 bis unter 5 Jahre	10,5 %	101	10,5 %	101
	5 bis unter 15 Jahre	8,9 %	176	19,9 %	396
	15 bis unter 25 Jahre	-10,6 %	-219	-16,7 %	-344
	25 bis unter 45 Jahre	9,8 %	408	16,0 %	664
	45 bis unter 65 Jahre	-2,4 %	-154	-7,5 %	-474
	65 Jahre und älter	6,9 %	318	19,8 %	917
Gemeinde Worpswede	0 bis unter 5 Jahre	0,3 %	1	0,3 %	1
	5 bis unter 15 Jahre	11,1 %	79	25,2 %	180
	15 bis unter 25 Jahre	-9,2 %	-75	-26,0 %	-212
	25 bis unter 45 Jahre	1,7 %	29	4,2 %	73
	45 bis unter 65 Jahre	-3,5 %	-108	-10,3 %	-321
	65 Jahre und älter	9,4 %	245	23,8 %	621
Samtgemeinde Hambergen	0 bis unter 5 Jahre	7,2 %	33	7,2 %	33
	5 bis unter 15 Jahre	-1,2 %	-12	5,6 %	57

	15 bis unter 25 Jahre	-18,1 %	-230	-36,8 %	-467
	25 bis unter 45 Jahre	2,1 %	48	5,4 %	122
	45 bis unter 65 Jahre	-5,1 %	-211	-15,8 %	-651
	65 Jahre und älter	14,0 %	367	34,1 %	896

Eigene Darstellung nach Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (Tabelle: K011010)

Aufgrund des Umfangs wird hier auf eine separate Auswertung der Prognosedaten des Demografie-Monitorings für die Jahre 2022 und 2027 in den einzelnen Altersgruppen verzichtet.

## 4 Engagement des Landkreises Osterholz

Es gibt in der öffentlichen Verwaltung keinen Bereich, der nicht von den Bevölkerungsentwicklungen beeinflusst wird. Daher ist eine fachübergreifend angelegte strategische Planung und Steuerung der demografischen Entwicklung notwendig. Es bedarf der Zusammenarbeit zwischen Landkreis und kreisangehörigen Kommunen, aber auch zwischen den Fachämtern der Kreisverwaltung, um zu abgestimmten, aufeinander aufbauenden Strategien und Maßnahmen zu kommen.

Der Landkreis Osterholz befasst sich bereits seit mehreren Jahren aktiv mit den Chancen und Herausforderungen, die die demografische Entwicklung mit sich bringt. Dazu hat er im Jahr 2011 gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen das „Sonderprogramm Demografie“ erarbeitet und vom Kreistag verabschiedet. Es bildet einen strategischen Grundstein für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises Osterholz. Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus verschiedenen Personen der Fachämter der Kreisverwaltung und Vertretern der kreisangehörigen Kommunen, füllt diesen strategischen Grundstein mit Leben.

Das Sonderprogramm Demografie enthält zu den vier Themenbereichen „Netzwerke und Informationen“, „Bauen und Planen/Infrastruktur“, „Bürgerengagement und Selbsthilfe“ sowie „Wirtschaft und Beschäftigung“ verschiedene identifizierte Projektbeispiele. Diese Themenfelder sind für die Gestaltung der demografischen Entwicklung und des gesellschaftlichen Zusammenlebens von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund setzt der Landkreis Osterholz auf Grundlage des Kontraktes 2021 in jedem Jahr mindestens zwei modellhafte Projekte zur Gestaltung der demografischen Entwicklung gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen um. Das Vorschlagsrecht für die Maßnahmen hat die Steuerungsgruppe Demografie inne.

Im Rahmen dieses Kapitels sollen daher die für das Jahr 2018 gemeinsam mit den Gemeinden und der Stadt festgelegten Modellprojekte und deren Umsetzung dargestellt werden.

### 4.1 Umsetzung der Modellprojekte im Jahr 2018

Die Steuerungsgruppe Demografie hat sich in 2017 mit der Fragestellung beschäftigt, welche Maßnahmen des Sonderprogramms Demografie in 2018 gemeinsam umgesetzt werden können.

Als Ergebnis hat sich die Steuerungsgruppe auf die folgenden drei Maßnahmen verständigt:

1. Ein Projekt auf Grundlage der Ergebnisse der Befragung der Schulabsolventen
2. Fachaustausch zur baulichen Entwicklung in den Außenbereichen
3. Aktionen rund um das 5-jährige Jubiläum des Musterhauses zum Wohnen mit Zukunft

Die beiden letztgenannten Maßnahmen wurden in 2018 umgesetzt.

Weiterhin wurde das Modellprojekt aus dem Jahr 2017 „Mitarbeit im Projekt WEBWIKO des Kommunalverbundes Niedersachsen/Bremen e. V.“ auch in 2018 fortgeführt. Das Projekt befasst sich mit der Erfassung, Auswertung und Verarbeitung von demografierelevanten Daten und ist daher für den Landkreis Osterholz von großem Interesse. In 2018 haben erste Workshops zur Erprobung von WEBWiKo (Werkzeuge und Methoden zur Erstellung kleinräumiger Bevölkerungsprognosen und Wirkungsszenarien in der interkommunalen Kooperation) stattgefunden.

Zu dem Projekt auf Grundlage der Ergebnisse der Befragung der Schulabsolventen haben sich Kreisverwaltung und Steuerungsgruppe Demografie darauf verständigt, dass das neugeschaffene Angebot der Jugendberufsagentur Osterholz (JBA) genau bei der Vermeidung von Bildungsabwanderung aus dem Landkreis Osterholz ansetzt. Es ist deshalb geplant, dass die Jugendberufsagentur in einer der kommenden Sitzungen der Steuerungsgruppe Demografie auch den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde nähergebracht wird.

#### **4.1.1 Fachaustausch zur baulichen Entwicklung in den Außenbereichen**

Am 22.10.2018 hat im Rathaus der Stadt Osterholz-Scharmbeck eine Fachtagung zur baulichen Entwicklung in den Außenbereichen stattgefunden. Die Veranstaltung wurde vom Landkreis Osterholz organisiert und von Dominik Vinbruck als Dezernent für Ordnung, Bauen und Umwelt moderiert.

Es waren mehr als 50 Vertreter aus Verwaltung und Politik im Landkreis anwesend. Teilnehmer waren unter anderem Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der kreisangehörigen Kommunen, Ratsmitglieder der Gemeinden, Kreistagsmitglieder, Mitarbeiter der Bauämter des Landkreises und der Gemeinden sowie Mitglieder der Steuerungsgruppe Demografie. Auch der Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e. V. war Teilnehmer, genau wie Experten aus den regionalen Raumplanungsbüros.

Schwerpunktt Themen der Fachtagung zur baulichen Entwicklung waren u. a. der regionale Wohnungsmarkt, Außenbereichssatzungen und das Kulturerbe der Findorff-Siedlungen. Es wurden verschiedene Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion mit Politik und Verwaltung geboten.

So wurden die unterschiedlichen Sichtweisen von Politik, Verwaltung und Experten der baulichen Entwicklung in den Außenbereichen ausgetauscht. Dabei ist trotz teils unterschiedlicher Auffassungen deutlich geworden: Es gibt ein gemeinsames Ziel! Die Dörfer im Landkreis sollen Orte mit lebendigem Gemeinschaftsleben bleiben.

Die Veranstaltung hat auch im Nachgang für eine gute Presseberichterstattung gesorgt. Das Format der Fachtagung im Bereich Demografie soll Anfang 2020 mit dem Thema Bürgerbus seine Fortsetzung finden.



*Einblick in die Fachtagung zur baulichen Entwicklung in den Außenbereichen (Foto: Landkreis Osterholz)*

#### **4.1.2 Aktionen rund um das 5-jährige Jubiläum des Musterhauses zum Wohnen mit Zukunft**

Das Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft stellt vor dem Hintergrund der fortschreitenden Alterung der Bevölkerung im Landkreis Osterholz ein bedeutsames, fortlaufendes Demografieprojekt dar. Die nicht barrierefreie Immobilie aus den 1960er Jahren steht seit Juli 2013 der Öffentlichkeit zur Besichtigung und Beratung zur Verfügung. Seitdem haben sich mehr als 5.000 Besucher im Musterhaus mögliche Umbauvarianten für barrierefreies und altersgerechtes Wohnen angesehen.

Neben den Führungen werden im Musterhaus regelmäßig Fachvorträge zu Themen rund um das Altern geboten. So wurde beispielsweise im 2. Halbjahr 2018 zu den Themen „Mobil im Alter“, „Enkeltrick – Nicht alle wollen ihr Bestes!“ und „Venenschwäche“ referiert.

Anlässlich des 5-jährigen Bestehens des Musterhauses wurde am 29.08.2018 von der ProArbeit in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osterholz eine Jubiläumsfeier organisiert.

Die offizielle Eröffnung der Veranstaltung fand auf der Panoramaebene der Geschäftsstelle Osterholz-Scharmbeck der Sparkasse Rotenburg Osterholz durch Landrat Bernd Lütjen und den Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Heiger Scholz statt. Nach der Eröffnung wurde ein buntes Programm mit verschiedenen Ausstellern, Aktionen und Kurzvorträgen geboten. Die Veranstaltung wurde von ca. 100 Personen besucht.

Das Feedback nach der Veranstaltung war durchweg positiv und es gab unmittelbar nach der Jubiläumsveranstaltung viele Anfragen für Führungen und Wohnberatungen durch das Musterhaus.



*Einblicke in die Jubiläumsveranstaltung des Musterhauses (Foto: ProArbeit)*

## 5 Fazit und Ausblick auf das Jahr 2019

Die demografische Entwicklung betrifft im Landkreis Osterholz vielfältige Lebensbereiche und wirkt sich somit auch in vielerlei Hinsicht auf das Kreisgebiet und die Arbeit von Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen aus.

Bei der Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung sowohl für den Landkreis Osterholz als auch für die kreisangehörigen Kommunen wird deutlich, dass sich der demografische Trend der Abnahme der Bevölkerung aktuell verschoben hat. In einigen kreisangehörigen Kommunen, insbesondere angrenzend an Bremen, ist weiterhin ein deutliches Bevölkerungswachstum zu spüren. In der Stadt Osterholz-Scharmbeck und der Samtgemeinde Hambergen stagniert die Bevölkerungszahl beziehungsweise ist minimal rückläufig. Damit steigt Bedeutung, den Landkreis Osterholz hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung nicht als Ganzes zu betrachten, sondern möglichst kleinteilig auszuwerten.

In allen Gemeinden verändert sich die Struktur der Bevölkerung weiter. Das Durchschnittsalter steigt, was insbesondere an der deutlichen Zunahme der Personen über 65 Jahre liegt. Weiterhin wird für die Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen ein massiver Verlust prognostiziert.

Die Darstellung der Bevölkerungsprognosen für den Landkreis Osterholz in den letzten Demografieberichten zeigt dennoch sehr deutlich, dass Prognosedaten nur ein Bild der Zukunft auf Grundlage der aktuellen Gegebenheiten widerspiegeln können. Gesellschaftliche oder weltpolitische Entwicklungen führen zu erheblichen Beeinflussungen der Prognosemodelle. Aus diesem Grunde sollten auch die in diesem Bericht genannten Prognosedaten immer mit einer gewissen Vorsicht interpretiert werden. Sie können, gerade umso kleinteiliger die Betrachtung geht, nur einen Trend abbilden. Mit dem Fortschreiten des Projektes WEBWiKo des Kommunalverbands Niedersachsen/Bremen e. V. werden hier hoffentlich mittelfristig noch flexiblere und regelmäßiger aktualisierte Prognosedaten vorliegen.

Die Kehrtwende zum deutlichen Bevölkerungsrückgang scheint im Landkreis Osterholz vorerst weiter abgewendet, sei es durch den Zuzug neuer Menschen, als auch durch eine Bindung der bestehenden Einwohnerinnen und Einwohner. Langfristig wird sich aber auch diese Entwicklung voraussichtlich nicht beibehalten lassen, daher sind bereits heute Ideen für eine schrumpfende Bevölkerung zu entwickeln.

Insbesondere mit einem Augenmerk auf die Themen barrierefreies Wohnen und Mobilität im Alter lässt sich dem demografischen Wandel in Zukunft begegnen. Es gibt im Kreisgebiet immer mehr ältere Menschen, die zukünftig mehr denn je von der Daseinsvorsorge der Kommunen umfasst werden müssen. Da insbesondere die ländlichen Kommunen von dieser Entwicklung stark beeinflusst werden, stellt sich die Frage, wie es gelingen kann, Infrastruktur, medizinische Versorgung, das Wohnumfeld und Gemeinschaftsleben für diese Menschen bestmöglich aufzustellen.

Bei den in diesem Demografiebericht dargestellten Entwicklungen gilt es künftig weiterhin alle kommunalen Aktivitäten und Investitionsvorhaben zu berücksichtigen. Einen Schritt in diese Richtung haben Kreisverwaltung und Kreispolitik mit der Verabschiedung des Sonderprogramms Demografie gemacht. Hieran gilt es anzuknüpfen und vermehrt Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten zu initiieren, die die Menschen auf die demografischen Entwicklungen vorbereiten oder die der Entwicklung sogar entgegensteuern.

Der vorliegende Demografiebericht hat einen Einblick in die aktuellen Zahlen der Bevölkerungsentwicklung und -prognose sowie in das Engagement des Landkreises Osterholz gegeben.

Auch zukünftig bleibt viel zu tun. Aus diesem Grund werden sich die Fachämter der Kreisverwaltung weiter mit den im Zuge der demografischen Entwicklung besonders relevanten unterschiedlichen Zielgruppen wie Kindern, Jugendliche, Familien sowie Seniorinnen und Senioren beschäftigen und dabei strukturell wichtige Themen wie Lernen und Bildung, Gesundheit, Flächenentwicklung, Regionale Entwicklung, Wirtschaft und bürgernahe Verwaltung aufgreifen. Auch das Thema der Integration wird weiter ein bestimmendes Thema der Gesellschaft sein.

Bestenfalls gelingt das Unterbringen aller Themen mehr und mehr im Rahmen der alltäglichen Arbeit der Verwaltungen. Denn erst wenn das Thema „Demografie“ als Selbstverständlichkeit in den Arbeitsalltag aufgenommen wurde, ist das Ziel, dass Landkreis und kreisangehörige Kommunen vor vielen Jahren mit dem Sonderprogramm Demografie verfolgt haben, erreicht.

Für das Jahr 2019 ist im Rahmen der Maßnahmenarbeit der Steuerungsgruppe Demografie wieder die Umsetzung von drei Maßnahmenvorschlägen vorgesehen.

Hierfür wurden festgelegt:

1. Ausbildung von Wohnberater/-innen über das Musterhaus
2. Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen am Beispiel der Bürgerbusvereine
3. Verkehrssicherheitstraining für E-Bike-Fahrer

Auch in 2019 setzt sich die Kreisverwaltung demnach wieder intensiv mit den Entwicklungen und Chancen der demografischen Entwicklung auseinander und stößt weitere Maßnahmen und Projekte an. Über die Umsetzung der für das Jahr 2019 vorgesehenen Projekte wird die Kreisverwaltung im Demografiebericht 2019 berichten.

